



FOTO: HERTHA MIESSNER



Links: Uwe Jonas, »Kleinplastik Quadrat 71«, 2011

Rechts: Hertha Miessner, »Contraposition-noire«, 2012

Lichtspiele

In der Ausstellung »LUCE & OMBRA« in der Galerie artoxin in Haidhausen betreiben die Malerin Hertha Miessner und der Bildhauer Uwe Jonas eine Wirklichkeitserforschung je eigener Art.

Im Mittelpunkt ihrer neuen Werkreihen, die sie in der Ausstellung an der Seite von älteren Arbeiten vorstellen, stehen das Licht und der Schatten. **Hertha Miessner**, als Schülerin des SPUR-Malers Helmut Sturm an der Münchner Akademie ausgebildet, legt überall, wo es sie hinzieht, Leinwände auf die Erde. Das Schattenspiel auf diesen Leinwänden samt Auswirkungen des Untergrundes fotografiert sie, um dieses Bildmaterial zu Hause mit bildgebenden Verfahren am Computer zu bearbeiten. Die Endprodukte dieses Gestaltungsprozesses lässt sie dann im Fotolabor ausbelichten: Sie malt also mit dem Licht und mit dem Computer. **Uwe Jonas**,

wie seine Kollegin an der Münchner Kunstakademie ausgebildet, zuletzt Meisterschüler von Jürgen Reipka, nimmt für seine jüngsten plastischen Arbeiten als Ausgangsmaterial Profile aus dem Trocken- und Lüftungsbau, bearbeitet sie für seine Zwecke und schraubt sie dann zu filigranen Raumgebilden zusammen. Seine Plastiken stehen in der Tradition konkret-minimalistischer Kunst, insoweit sie stets die Art und Weise ihres Produziert- und Montiertseins aufzeigen. Bei manchen Arbeiten experimentiert er zudem mit LED-Lichtbändern, wodurch die Metall-Lichtskulpturen oftmals wie im Raum zu schweben scheinen.

Bis 13. April, Mi-Fr 14-20 Uhr, Sa 12-18 Uhr, Kirchenstr. 23. Tel. (089) 89 08 36 65.

BNKR

Michael Sailstorfer

Der renovierte ehemalige Hochbunker an der U-Bahn-Haltestelle Alte Heide beherbergt nicht nur Wohnungen, sondern in Parterre und Keller auch Räumlichkeiten für ein Kunstprogramm, das von Nina Pettinato zusammen mit jährlich wechselnden Gastkuratierenden betreut wird. **Michael Sailstorfer**, in München wahrlich kein Unbekannter, hat sich in der Stadt seiner akademischen Ausbildung zuletzt rargemacht. Unter dem Titel *SPACE IS THE PLACE* zeigt der Kurator Lukas Feireiss eine Einzelausstellung des jetzt in Berlin arbeitenden Bildhauers, Jahrgang 1979. Clou der Präsentation ist eine auf die räumlichen Verhältnisse des BNKR zugeschnittene Arbeit. Eine Rohrleitung zieht sich mitten durch die Räume in einer Höhe, die die Besucher oft zum Kopfeinziehen und In-die-Knie-gehen zwingt. Bei näherer Untersuchung erweist sich das Rohr als verlängerter Lauf eines Luftgewehrs. Kugeln durchsauen den Lauf und fallen am Ende, nach leichtem Touchieren der Wand kraftlos geworden, zu Boden: die Zähmung des Gewehrs durch die Fantasie des Künstlers. Andere Arbeiten thematisieren auf vielfältige Weise menschliche Destruktivitätsfantasien: witzig, entlarvend, eben »sailstorferisch«.



FOTO: © STUDIO MICHAEL SAILSTORFER UND KÖNIG GALERIE

Michael Sailstorfer, »Augenhöhe«, 2019

Bis 12. April, Sa-So 14-18 Uhr, kostenlose Führungen am Di, Mi und Do n. V. unter: info@bnkr.space, Ungererstr. 158. Informationen im Internet: bnkr.space.